



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Schule und Weiterbildung	08.11.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Beantwortung der Anfrage AN/1519/2010: NRW-Bildungsinitiative "Jedem Kind ein Instrument - JEKI"

Hier: Ergänzung und Beantwortung von Nachfragen zur Mitteilung 3660/2010

Unter Bezugnahme auf die Stellungnahme zur Ausschusssitzung am 30.08.2010 (Vorlage-Nr. 3660/2010) und die weitergehenden Nachfragen in der Sitzung teilt die Verwaltung folgendes mit:

Die Daten zum Stundenkontingent der Rheinischen Musikschule werden hiermit nachgereicht. Die Verwaltung hat die angefragten Angaben um die größten fachlichen Bereiche im Gruppen- und Klassenunterricht entsprechend der Altersstruktur der Kinder ergänzt, um die Einbettung der Grundschulangebote im Gesamtunterrichtsgefüge darzustellen.

	Belegungen		Unterrichtszeitstunden	
	Absolut	in %	absolut	in %
insgesamt wöchentlich	7241	100%	1905	100%
davon: Gruppen- und Klassen- unterricht	4926	68,03%	588	30,87%
darin u.a. enthalten: Klassenunterrichte der Grundstufe Klassenunterrichte	961	13,27%	98	5,14%

in Kindertagesstätten	428	5,91%	32	1,68%
jeki-ähnliche Grundschulangebote	608	8,40%	51,75	2,72%
Bläserklassen,-bands weiterführende Schulen	481	6,64%	30	1,57%

Als Teil des **Jeki-Programms** wurde auch Kommunen außerhalb des Ruhrgebiets die Möglichkeit eröffnet, im Rahmen des befristeten Modellprojekts eine Landesförderung zu erhalten. Das Projekt dient insbesondere auch dazu, Musikschulen, die noch keine Erfahrungen in der Kooperation mit Grundschulen haben, eine solche Möglichkeit zu eröffnen. Die Rheinische Musikschule hat sich auf Grund der eigenen Erfahrungen mit seinen jeki-ähnlichen Projekten nicht für das auf zwei Jahre beschränkte Modellprojekt beworben, da im Hinblick auf die pädagogischen Anforderungen an eine solche Kooperation bereits hier ausreichend Erfahrungen gesammelt werden können.

Zudem enthielt die Ausschreibung für das Modellprojekt Anforderungen hinsichtlich der anteiligen Finanzierung z.B. für Instrumentenbeschaffung und Übernahme der Teilnehmergebühren, die angesichts der schwierigen finanziellen Situation der RMS derzeit nur finanzierbar gewesen wäre, wenn hierfür bestehende Angebote reduziert worden wären. Eine Ausweitung des Angebots wäre nicht möglich gewesen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die teilnehmenden Kinder lediglich im ersten Jahr kostenfrei unterrichtet werden, anschließend erfolgt die Teilnahme auf freiwilliger Basis, die Elternbeiträge für die auf freiwilliger Basis weiter am Musikunterricht teilnehmenden Kinder betragen im 2. Jahr max. 20,00 EUR mtl. (für Leistungsempfänger nach SGB II muss die Kommune die Gebühr übernehmen). Im 3. und 4. Jahr steigt dieser auf 35,00 EUR bei den normalen Jeki-Projekten. Im Modellprojekt (außerhalb des Ruhrgebietes) ist ein 3. und 4. Jahr nicht vorgesehen.

Grundsätzlich ist die Rheinische Musikschule weiterhin bemüht, die Zielsetzungen des **Jeki-Programms** in das eigene Angebot für Grundschulen zu übernehmen und prüft daher derzeit auch, welche Möglichkeiten hierfür bestehen, ohne das bestehende Angebote eingeschränkt werden oder zusätzliche finanzielle Belastungen entstehen.

gez. Dr. Klein